

UMWELTPIONIER

Begleitinformationen zum Bestand:

Bestandsherkunft und Archivierung

Im Zuge von Reduzierungsarbeiten in Folge eines Wohnungswechsels im eigenen Haus hat Friedrich Witzany von 2013 bis 2017 seine gesammelten und teilweise auch schon geordneten Schriftstücke, Info-Kampagnenmaterialien, audiovisuellen Daten zur digitalen Einpflegung an das Umweltarchiv übergeben.

Inhaltlich umfasst der gesamte Bestand Energie-, Umwelt- und Naturschutzthemen bzw. -ereignisse, in denen er im engeren und weiteren Sinn als Aktivist involviert war.

In Kooperation mit dem Oberösterreichischen Landesarchiv wird der physische Bestand zu den Digitalisaten in naher Zukunft vor Ort vollständig einsehbar bzw. archiviert sein. Geplant ist auch eine benutzerfreundliche Verlinkung zwischen dem Umweltarchiv und dem Landesarchiv Oberösterreich, sobald dafür die in Arbeit befindlichen technischen Voraussetzungen erfüllt sind. Unser Ziel ist es, dass der Benutzer schnell und unkompliziert Zugang zum Bestand erhält.

Vorerst gilt aber folgender Link: „Sammlung Witzany“ – <http://www.landesarchiv-ooe.at/>

Die Rolle des Bestandsinhabers

Anfänglich als besorgter Bürger und später als Aktivist bei verschiedenen Bürgerinitiativen sowie führender Funktionär bei mehreren Vereinen engagierte sich Friedrich Witzany seit 1973 für eine gesunde Umwelt. Dazu gehörte für ihn auf der einen Seite den Anspruch der Schöpfungsverantwortung zu leben und auf der anderen Seite auch die Gesellschaft für den sorgsamen Umgang mit der Natur zu sensibilisieren. Friedrich Witzany gehörte auch zu jenen Aktivisten, die von der Staatspolizei, jahrelang observiert wurden.

Friedrich Witzany war neben seiner Rolle als Aktivist auch Initiator und Verfasser von Kampagnenmaterialien und auch Diskutant, Diskussionsleiter sowie Vortragender und Redner bei diversen Veranstaltungen zu Energie- und Umweltthemen. Sein gesamtes Anti-AKW Engagement ist somit geprägt von einer „multifunktionären“ Mehrgleisigkeit.

BIAG – Bürgerinitiative gegen Atomgefahren (kein Verein! Gründungsmitglied 1973-1978)
„**Umweltpionier**“ (Privatperson; seit 1974 über 230 Vorträge abgehalten, Kommentare in Printmedien verfasst, war Diskussionsleiter, Diskutant bei Umwelt Veranstaltungen und nach wie vor tätig als Zeitzeuge zur österreichischen Umweltgeschichte in Forschung und Medien)

WSL Ö – Weltbund zum Schutze des Lebens Österreich (seit 1972 Mitglied, dann Vizepräsident/Präsident 1975-2012)

ÖNB/OÖ – Österreichischer Naturschutzbund Oberösterreich (bis 1975 Funktionär dann Obmann 1976-1983)

Arbeitskreis Ökologie der Diözese Linz (1982-2003)

VGÖ – Vereinte Grüne Österreich (Gründungsmitglied 1983-1991)

Plattform gegen Atomgefahren (Gründungsmitglied 1986-2005; Zusammenschluss der OÖ Anti-Atomorganisationen)

Atomstopp_atomkraftfreileben – (Mitarbeit seit 2005- ; Nachfolger der Plattform gegen Atomgefahren)

Grüne Oberösterreich (Mitarbeit seit 2007 in Grünen Gemeindegruppe St. Florian)

Einordnung des Bestandes

Er war nicht nur ein aktiver Mitstreiter im Widerstand gegen Atomkraftwerke in Österreich und Tschechien (Temelin), sondern er sammelte die unterschiedlichen Materialien seines Engagements zu Umwelt und Anti-AKW Engagement .

Der dreiteilige Bestand zum Oberbegriff UMWELTPIONIER umfasst die Inhalte zu: *österreichischer naturschutzbund oö, weltbund zum schutze des lebens oö, umweltpionier*

Der Bestand *österreichischer naturschutzbund oö* umfasst sämtliche Mitteilungen des Oberösterreichischen Naturschutzbund *Informativ* im Zeitraum 1976-1983. Dieses vollständige Quellenmaterial dokumentiert das vielfältige Engagement von Friedrich Witzany als Obmann des Österreichischen Naturschutzbund Oberösterreichs:

„jahrbuch informativ 1975-1983“ (Anmerkung: Digitalisierung noch nicht abgeschlossen)
„50 jahre naturschutzbund oberösterreich 2013“

Der Bestand *weltbund zum schutze des lebens oö* dokumentiert Quellenmaterialien, die Friedrich Witzany während seiner Tätigkeit als österreichischer Präsident des Vereines sammelte bzw. verwaltete. Hierbei handelt es sich einerseits um einen Restbestand, da mit der Vereinsauflösung im Jahr 2012 sämtliche Vereinsunterlagen zur Archivierung ins vorarlbergische Archiv gebracht worden sind. Andererseits dokumentiert ein spezifischer Auszug zum Engagement des Weltbunds zum Schutze des Lebens Österreich den Anti-AKW Widerstand zwischen 1973-1979.

„wsl 1973-2012“
„kampagnen wsl 1975-1988“

Wie es zu diesem spezifischen Auszug „sammelmappe wls ö“ kam: Vor dem Hintergrund von Rechtstextremismus Vorwürfen seitens der Obfrau eines OÖ Anti-Atom-Vereines im November 2009 wurde von Umweltlandesrat Rudi Anschöber (Grüne) eine Untersuchung zu den Vorwürfen in Auftrag gegeben. Das Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstands (DÖW) wurde beauftragt, sämtliche Schriftstücke mit WSL-Briefkopf und WSL-Bezug, die im Landesarchiv OÖ seit 1979 archiviert sind, zu überprüfen. Am 25. November 2010 informierte das DÖW (Sachbearbeiter Wilhelm Lasek) den Auftraggeber Landesrat Anschöber, dass von den vorhandenen 398 überprüften Dokumenten, keines als rechtsextremistisch eingestuft werden könne.

„gutachten döw 2010“
„sammelmappe wsl oö – teil 1, teil 2, teil 3“

Der Bestand *umweltpionier* Friedrich Witzany dokumentiert sowohl das Anti-AKW Engagement als auch seine Umweltarbeit bei verschiedenen Umweltvereinen und Bürgerinitiativen:

„beginn der anti atom bewegung in oö“
„lebensgeschichtliches interview“
„ umwelthanwalt bewerbung 1990“
„bericht der staatspolizei“
„gedanken über den widerstand 1994“
„fritz witzany atomgegner“ – YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=-DkwngerkkE>